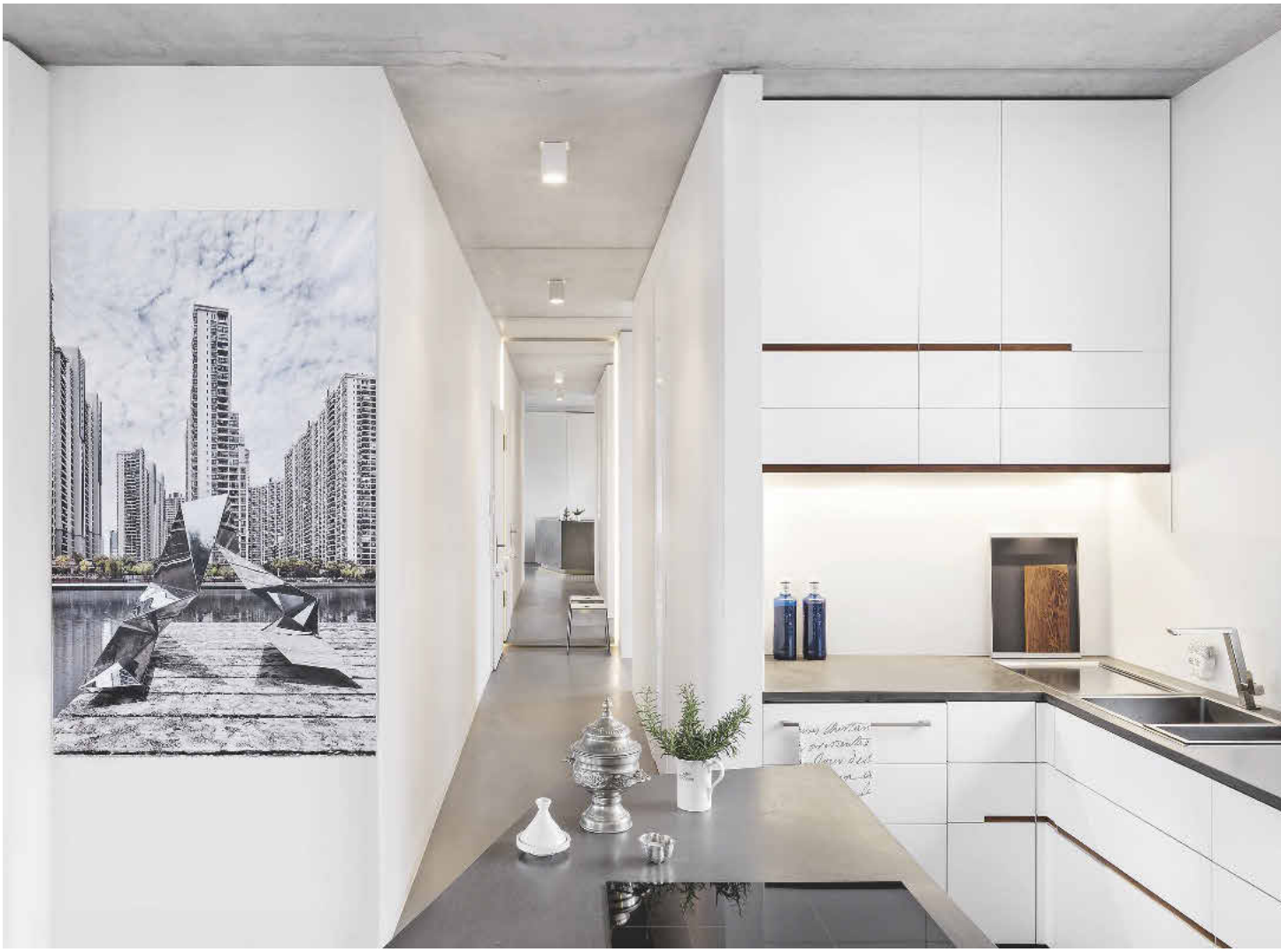
SPECIAL

Im Detail

Innenausbau



Kunst und Kunstgriff im Innenausbau: Von der Kücheninsel aus betrachtet, verdoppelt ein Spiegel die Länge des Flurs

Inhalt

Im Detail

Vierteljährlich stellen wir in dds einen besonders gelungenen Innenausbau mit seinen wesentlichen Details vor. In dieser Ausgabe: Berliner Penthouse-Wohnung mit asymmetrischem Grundriss, einfallsreich ausgestaltet von Susanne Stier und Ken Schluchtmann in Kooperation mit JBW Interiors.

»Wir haben die Nutzflächen unserer Wohnung auf ein Minimum reduziert, ohne dass es unbequem wird.«

SUSANNE STIER, ARCHITEKTIN, KEN SCHLUCHTMANN, FOTOGRAF

Fotos: Ken Schluchtmann, diephotodesigner.de

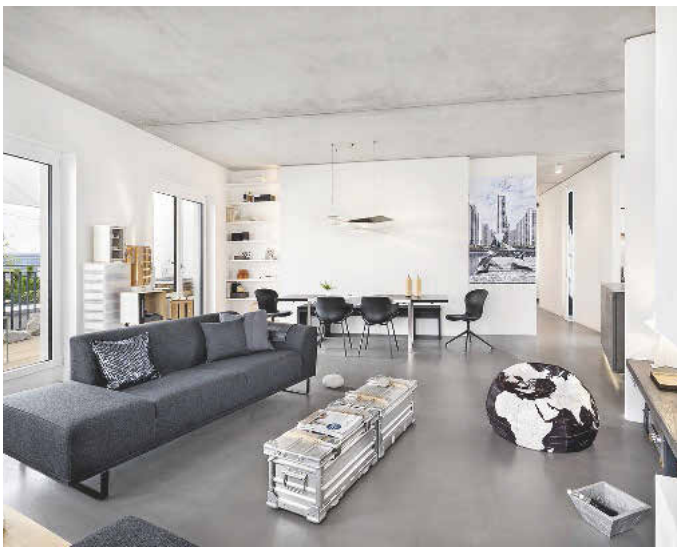
Zentrale Kücheninsel in Betonoptik. Sichtestrich und rohe Betondecke stehen in bewusstem Kontrast zu den Wänden

Kluge Raumordnung

Susanne Stier und Ken Schluchtmann haben den vorgegebenen Grundriss ihrer Berliner Penthouse-Wohnung durch intelligenten Innenausbau der Firma JBW Interiors optimiert.

DIE BESONDERE LAGE der Penthouse-Wohnung an einer nicht rechtwinklig geschnittenen Kreuzung in Berlin bedingt ihren asymmetrischen Grundriss. Die als Architektin und Architekturfotograf tätigen Bauherren haben sie im Jahr 2014 im Rohbauzustand übernommen und bewusst auf den schlüsselfertigen Ausbau durch den Bauträger verzichtet. Als Experte für den Innenausbau war Jeannot Dupont als Projektleiter bei JBW Interiors mit im Boot. Die Stellung der Küche als Dreh- und Angelpunkt des Lebens ist durch den Herd als Mittelinsel betont – optisch aus Beton gefertigt, mit einer Unterkonstruktion aus Spanplatte, beplankt mit wasserfesten Siebdruckplatten, die mit Epoxidharz behandelt, besandet und dann mit Beton verspachtelt wurden. Der dynamische Umlauf in den Räumen wird durch das zentrale Möbel gelenkt.

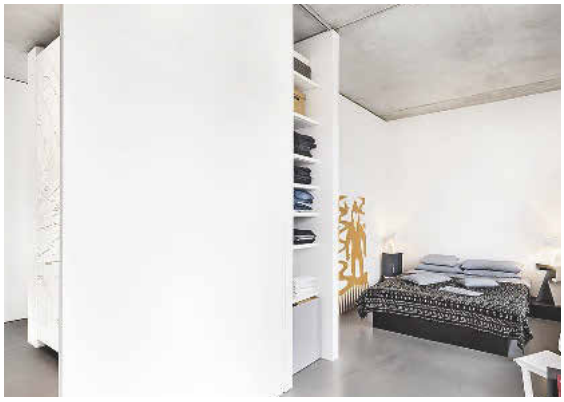
Susanne Stier und Ken Schluchtmann haben in ihrer Wohnung den Anteil der Nutzfläche minimiert, ohne dass es unbequem wird: Aus dem ursprünglich im Grundriss vorgesehenen Haushaltsraum wurde ein Schrank, in dem sich hinter raumhohen Drehtüren Waschmaschine und andere Utensilien verbergen. Eine Dampfduschkabine ersetzt die Badewanne. Der gewonnene Raum erweitert die Küche, indem er den wandbündigen Einbau des Kühlschranks ermöglicht. In Zusammenarbeit mit JBW Interiors und Jeannot Dupont entstanden individuelle Ausbaulösungen. So ist der Flur durch einen geschickt platzierten Spiegel vom Küchenblock aus optisch von 6 m auf 12 m, vom Schlafzimmer aus sogar auf 15 m Länge gewachsen. Strom steht dort zur Verfügung, wo er gebraucht wird, etwa unter der Kaffeemaschine. Der Küchenschrank



Der Wohn- und Essbereich im Umraum der Kücheninsel lässt eine flexible Nutzung zu

Die Tür zum Arbeitszimmer hat eine Doppelfunktion, siehe Seite 24. Kleiderschrank mit Stadtteilgrafik

Einzelne Wandscheiben und Einbaumöbel prägen die offene Wohnstruktur



Die raumhohe Schiebetür des Kleiderschrankes trennt geöffnet den Schlafbereich von der Ankleide

ist im Sockel bereits für den Saugroboter vorgerüstet. Intelligent gesetzte Steckdosen, einige in Bodentanks im Estrich versenkt, bringen Ruhe und Ordnung in den Raum. Auch beim Thema Licht wurde nichts dem Zufall überlassen – verdeckte Lichtleisten und gezielt gesetzte Aufbauleuchten spenden dimmbares Licht, angepasst an die jeweiligen Anforderungen. Der Fußboden mit seinem Sichtestrich besitzt eine natürliche Struktur und altert gut. Er steht im Dialog zur offen gelassenen Betondecke, die ursprünglich nicht als solche konzipiert ist, aber in ihrer »roughen« Optik einen Kontrast zu den glatten Wänden anbietet.

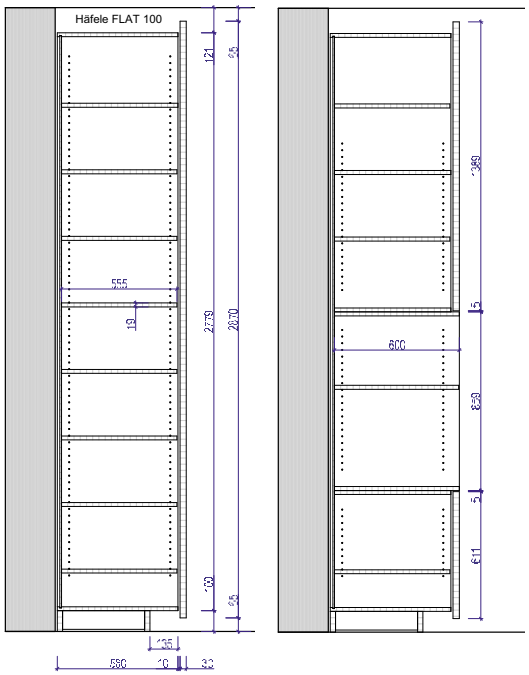
Die Wohnung wird von ihren Bewohnern als eine neutrale Hülle betrachtet, die sich gut mit wenigen Akzenten bespielen lässt. Bauliche Einschränkungen regen zu intelligenten Lösungen an: Etwa die durch Lüftungsrohre der Wohnung im darunterliegenden Stockwerk bedingte Schräge hinter dem Esstisch, die durch ein Einbauregal einen Sinn bekommt. Türen mit Doppelnutzung vergrößern den Raum. So gibt die Tür zum Arbeits- und Gästezimmer beim Schließen den Blick auf ein Wandregal frei. Ist die Tür offen, wird es zum geschlossenen Schrank. Im Schlafraum dagegen wird die Schrankschiebetür zur Zimmertür! Die Schiebetüren des Ankleideschranks tragen einen stilisierten Stadtplan Berlins: Gefertigt in schwarzer MDF, mit Lackierfolie belegt und weiß lackiert, sind die Konturen CNC-gefräst. Wie bei den vornehmen Nussbaumakzenten der Küche ist Veredelung weniger eine Frage des Preises als Ergebnis einer guten Idee.

CHRISTIANE BÜRKLEIN, FREIE JOURNALISTIN

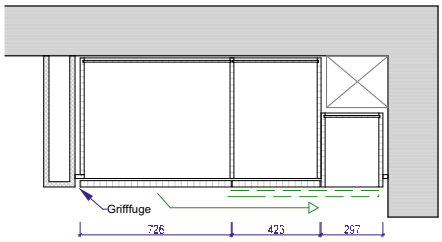
Im Detail Innenausbau

Integrierte Garderobe

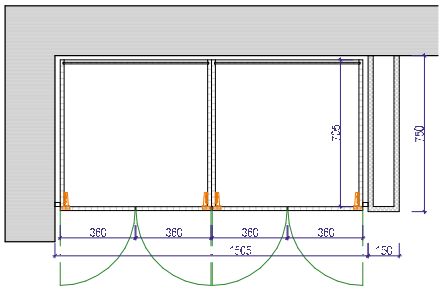
Zwischen Außenwand und im Trockenbau eingestellter Wandscheibe entsteht eine Nische für den Garderobenschrank mit Schwenkschiebetüren mit dem Beschlag Inline XL von Hettich, der einbaubedingt oben und unten Luft hat. Die Türhälften lassen sich jeweils von der verbreiterten Grifffuge aus vor die andere Hälfte ziehen. Die rechte Tür spart das vitrinenartig vorstehende, offene Regalelement aus.



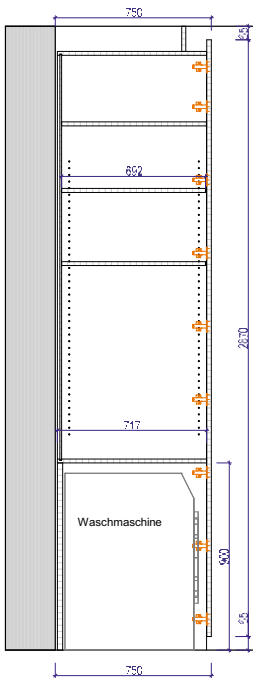
Vertikalschnitte Garderobenschrank



Einbausituation Garderobenschrank



Einbausituation Besenschrank



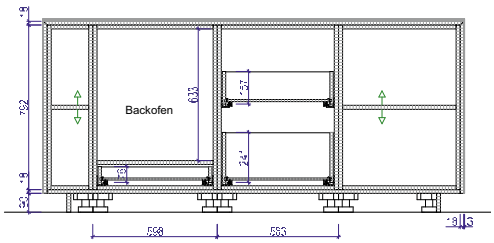
Vertikalschnitt Besenschrank

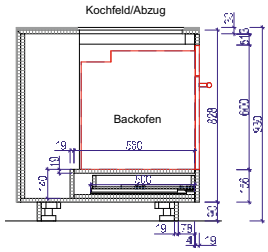
Besenschrank

Volle Funktion auf kleiner Fläche: Raumhohe Einbauschränke ersetzen den im Grundriss ursprünglich vorgesehenen Hauswirtschaftsraum. Die Drehtüren sind in lackierter MDF ausgeführt und öffnen mit Push-to-open. Die Wandscheibe zum Flur ist in Trockenbauweise konstruiert.

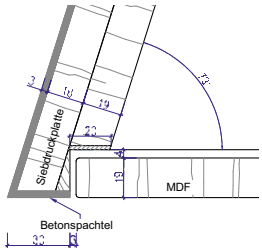
Zentraler Küchenblock

Die Unterkonstruktion aus Spanplatte ist mit Siebdruckplatten beplankt, die mit Epoxidharz beschichtet, besandet und mit Betonspachtel behandelt wurden. Schubkästen in lackierter MDF laufen auf Blum-Vollauszügen mit Tip-on-Funktion. Die analog zu den Oberschränken in die Front eingelegte Nussbaumfuge hat eine rein dekorative Funktion.

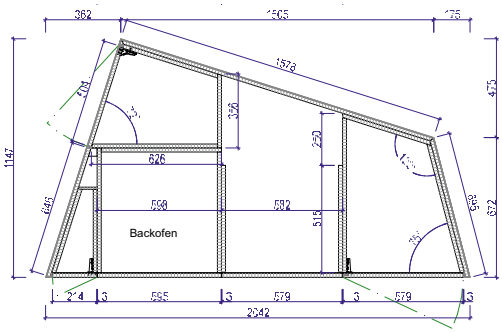




Frontalschnitt und Vertikalschnitt Kücheninsel

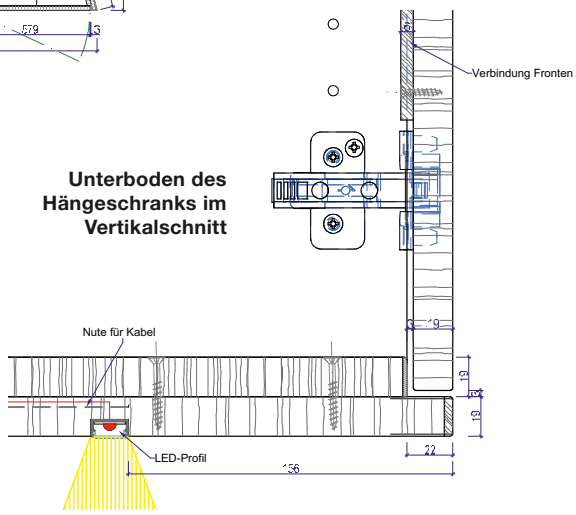


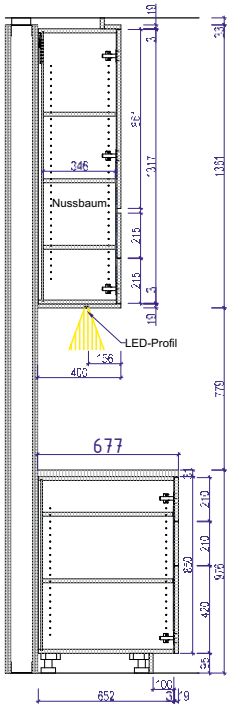
Türanschlag im Detail, Horizontalschnitt



Horizontalschnitt Kücheninsel

Unterboden des Hängeschranks im Vertikalschnitt





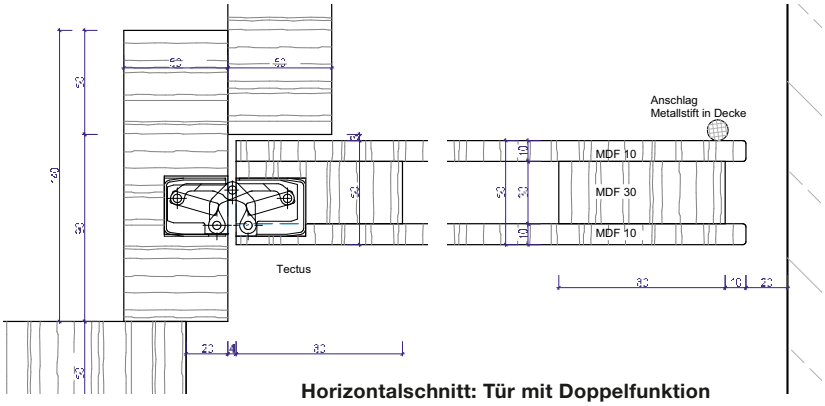
Unter- und Oberschrank im Vertikalschnitt

Pragmatisch gelöst

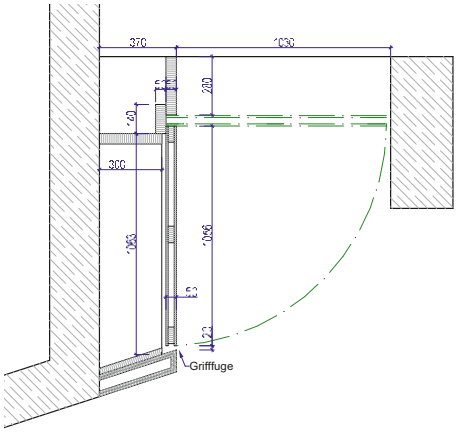
Die aus drei Teilen zusammengesetzte Front des Küchenoberschranks realisiert kostengünstig die Nussbaumeinlage. Es handelt sich dabei nicht um Griffnuten, die Türen öffnen mit Push-to-open. Aufgedoppelter Boden mit LED-Leiste.

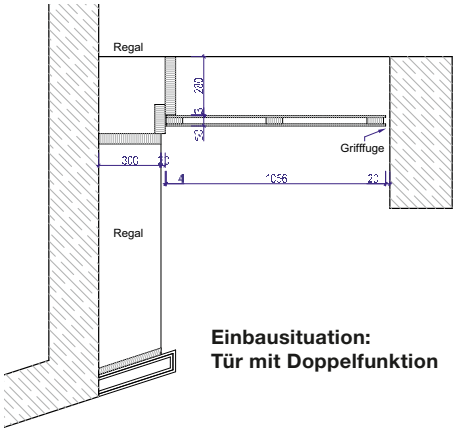
Tür mit Doppelfunktion

Die zargenlose Drehtür zum Arbeits- und Gästezimmer schlägt nur an einem Stift in der Decke an. Geschlossen gibt sie ein Einbauregal frei, das seinerseits zum geschlossenen Schrank wird, wenn der Zugang zum Arbeitszimmer geöffnet ist. Das raumhohe Türblatt ist wandseitig mit Tectus-Bändern angeschlagen. Grifffuge mit leicher Kehle.



Horizontalschnitt: Tür mit Doppelfunktion

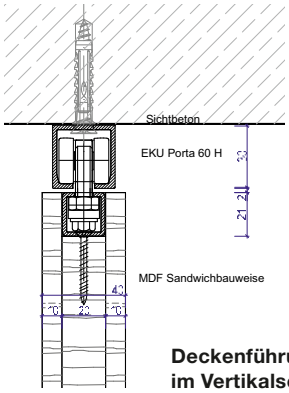




Einbausituation:
Tür mit Doppelfunktion

Schranktür und Raumteiler

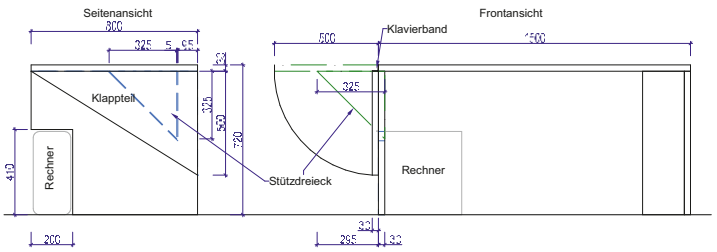
Das Türblatt in Leichtbauweise trennt als großformatige Schiebetür die Ankleide vom Schlafbereich. In Doppelfunktion dient sie auch als Front des Kleiderregals. Untergeschraubte Führung mit sichtbarer Laufschiene unter der Betondecke.



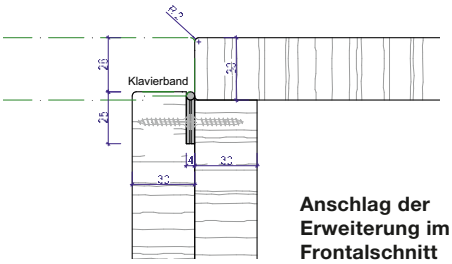
Deckenführung Schiebetür
im Vertikalschnitt

Erweiterbarer Schreibtisch

Der Schreibtisch im Arbeitszimmer kann um eine seitlich abgeklappte dreieckige Fläche erweitert werden. Als Stütze dient ein vertikales Dreieck, das aus der Korpusseite herausgeklappt wird. Beide sind mit einem Stangenscharnier oder Klavierband angeschlagen.



Ansicht Schreibtisch mit Erweiterung



Anschlag der Erweiterung im Frontalschnitt

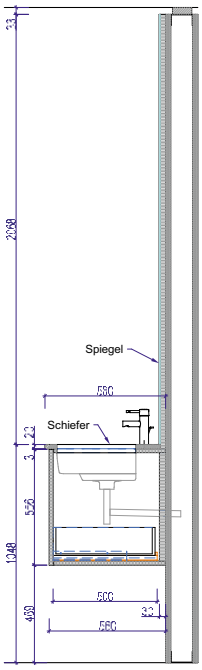
STECKBRIEF

Bauherren und Entwurf:
Susanne Stier und Ken Schluchtmann

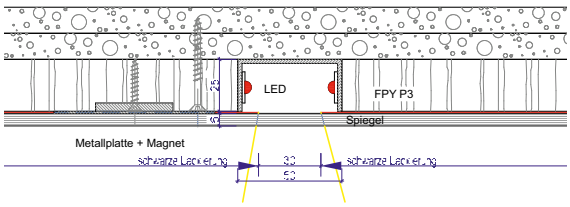
Ausbauplanung, Innnenausbau:
JBW Interiors, 14167 Berlin
Projektleitung Jeannot Dupont
www.jbw-interiors.com

Fotos: Ken Schluchtmann, 10249 Berlin
www.diephotodesigner.de

Schnittzeichnungen für dds:
Planungsbüro Fink, 71679 Asperg
carlfink@gmx.de



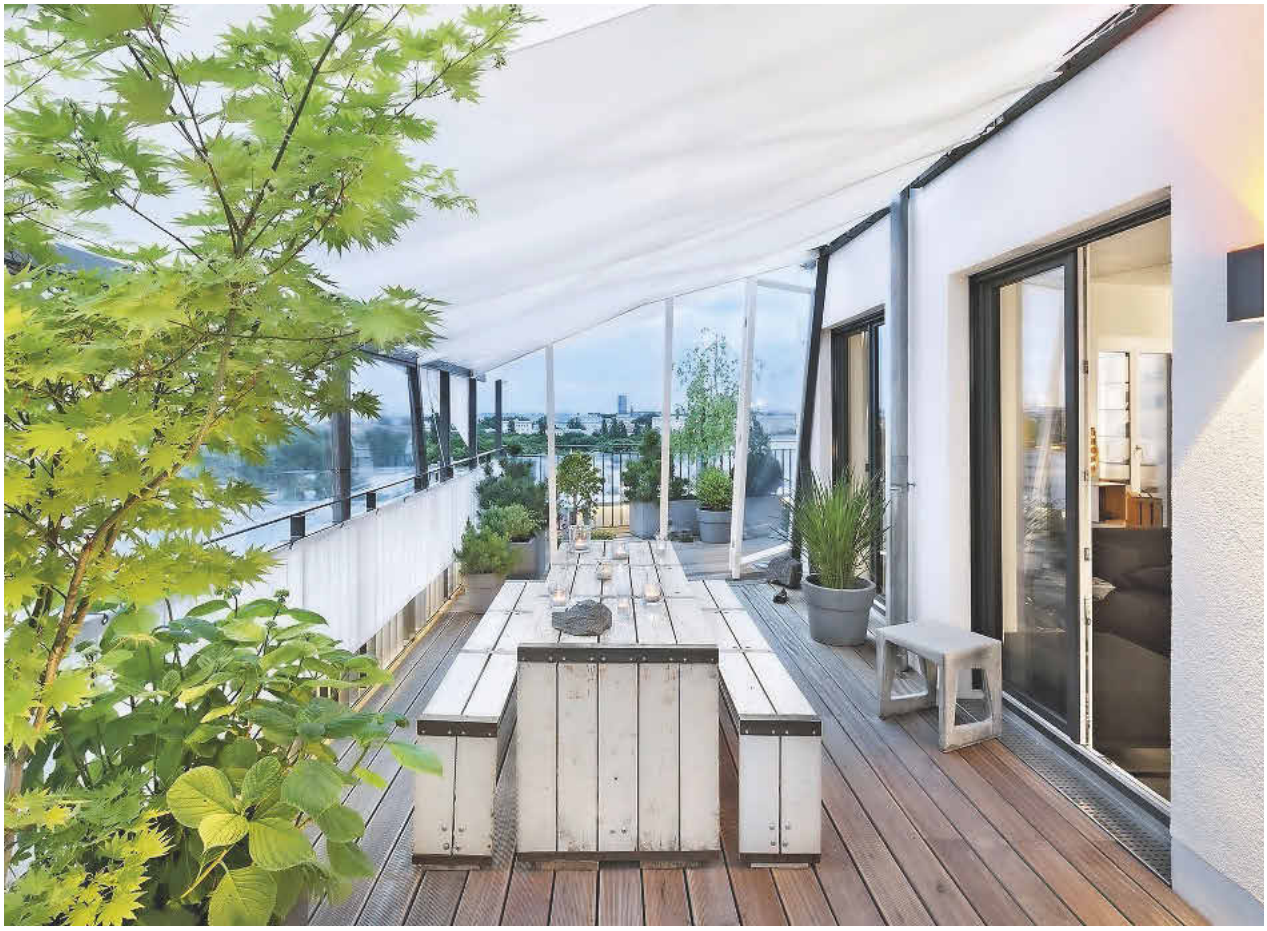
Waschtisch mit Spiegel im Vertikalschnitt



Beleuchteter Spiegel im Horizontalschnitt

Spiegel im Gästebad

Der Spiegel über dem Waschtisch integriert die LED-Beleuchtung über eine partiell transluzente Beschichtung: Im Bereich der um 90° gedreht montierten Stripes ist die schwarze Schutzschicht ausgesetzt. Zur Revision wird der Spiegel mit Saugern von der Magnethalterung gezogen. Gegenstück ist ein rückseitig auf den Spiegel aufgeklebtes Lochblech.



Zwei Terrassen und umlaufende begrünte Außenflächen von insgesamt 85 m² verdoppeln nahezu die Wohnfläche

PRODUKTE

Aufbauleuchte

Gezielt platzierte, auf die Architektur abgestimmte Aufbauleuchten von Modular Lightning setzen Akzente. Sie ergänzen das indirekte Licht der verdeckten Lichtleisten an Möbeln und Ausbauelementen in einem durchdachten Konzept, das in Kooperation mit Mirrorz Berlin entstand.
www.supermodular.com

Indirektes Licht

Im gesamten Innenausbau spenden verdeckte Lichtleisten an Möbeln und Ausbauelementen blendfreies, dimmbares LED-Licht, das sich den unterschiedlichen Anforderungen von Wohnen und Arbeiten anpassen lässt. Konzepte für Spiegel und Licht entstanden in Kooperation mit Mirrorz Berlin.
www.mirrorz.berlin

Sichtestrich

Der Fußboden mit durchgehendem Sichtestrich zeigt eine natürliche Struktur und setzt sich eigenständig von den glatten Wänden und offen belassenen Betonelementen der Raumdecke ab.
www.a-monolith.de

Stadtteilgrafik

Die Schiebetüren des Ankleideschranks tragen einen stilisierten Stadtplan Berlins: Gefertigt in schwarz durchgefärbter MDF, mit Lackierfolie belegt und weiß lackiert, sind die Konturen auf dem Bearbeitungszentrum gefräst.
www.jbw-interiors.com

Betoneffekt

Mit Epoxidharz beschichtete und besandete Siebdruckplatten auf einer Unterkonstruktion aus Spanplatte tragen ein Finish aus Betonspachtel. Die fugenlose Hülle lässt den asymmetrischen Küchenblock als Monolith erscheinen.
www.a-monolith.de